

1. Record Nr.	UNINA9910795490703321
Autore	Minnes Mark
Titolo	Ein atlantisches Siglo de Oro : Literatur und ozeanische Bewegung im fruhen 17. Jahrhundert // Mark Minnes
Pubbl/distr/stampa	Berlin, [Germany] ; ; Boston, [Massachusetts] : , : De Gruyter, , 2017 ©2017
ISBN	3-11-053870-9 3-11-054044-4
Descrizione fisica	1 online resource (316 pages)
Collana	Mimesis : Romanische Literaturen der Welt, , 0178-7489 ; ; Band 67
Classificazione	LIT004280HIS000000LIT004130LIT006000
Disciplina	860.9003
Soggetti	Spanish literature - Classical period, 1500-1700 - History and criticism America Discovery and exploration Spanish
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Nota di bibliografia	Includes bibliographical references.
Nota di contenuto	Frontmatter -- Vorwort -- Inhalt -- 1. Einleitung: ein atlantisches Siglo de Oro -- 2. Ästhetische Räume: Góngoras Soledades -- 3. Soziale Räume: die Rückkehr Don Juans -- 4. (Un)mögliche Räume: indiano und pícaro -- 5. Schlussbemerkung: Gegenwart des Globalen -- Bibliographie
Sommario/riassunto	Die vorliegende Untersuchung beruht auf der These, dass die Iberische Halbinsel des frühen 17. Jahrhunderts in entscheidendem Maße durch ihre verbindende Lage zwischen Mittelmeer und Atlantik geprägt ist. Vor dem Hintergrund der divergierenden Forschungstendenzen von atlantischen Globalisierungstheorien (Humboldt, Chaunu, Braudel, Gruzinski) und romanistischer Literaturwissenschaft (Spitzer, Auerbach, Curtius, Gumbrecht) leistet die vorliegende Untersuchung einen Beitrag zu einer neuen, ästhetischen und literarischen Globalisierungsgeschichte (Ette). Auf der Basis eines raumsemantisch entwickelten, ästhetischen Atlantikbegriffs werden kanonische Texte des spanischen Siglo de Oro wie Góngoras "Soledades", Tirso de Molinas "Burlador de Sevilla" oder "La celosa de sí misma", aber auch Cervantes "Celoso extremeño" und diverse Pikaroromane neu gelesen. Dabei entsteht nicht nur eine philologische Phänomenologie der ersten modernen Phase der Globalisierung. Die Verbindung von philologischen

und kulturwissenschaftlichen Paradigmen (Barthes, de Certeau, Ortega, Gabilondo, Gilroy) erweist sich auch als höchst produktiv. Das spanische Siglo de Oro gewinnt so eine neue ethische, ästhetische und theoretische Aktualität.

---